Das Buffet ist angerichtet

Aus dem Wahlkreis Rorschach wollen 15 Kandidierende in den Nationalrat. Aussicht auf Erfolg haben wenige.

Sheila Eggmann

Thomas Müller (links) und Michael Götte checken im Jahr 2015 die Resultate der Ständeratswahlen. Bild: Benjamin Manser

Auf dem Tisch stehen zwölf Muffins. In sie hineinbeissen wollen ganze 255 Personen. Davon kommen 15 aus dem Raum Rorschach. Einige von ihnen stehen allerdings nur im Raum, weil sie darum gebeten wurden, halt auch mitzukommen. Andere sind hier, um die Situation abzuchecken und wissen, dass sie nie auch nur in die Nähe der Küchlein kommen. Zuvorderst in der Reihe, da steht der noch bis Ende Jahr amtierende Rorschacher Stadtpräsident **Thomas Müller**. Dicht gefolgt von **Michael Götte**. Ihnen läuft bereits das Wasser im Mund zusammen.

Die Muffins stehen für die zwölf Sitze, die der Kanton im Nationalrat vertritt. In diesem Wahljahr sind sie besonders beliebt: 28 Prozent mehr kandidieren dafür als noch vor vier Jahren. Aus dem Wahlkreis Rorschach sind es zehn Männer und fünf Frauen.

Die beiden Kandidaten mit Chancen

Thomas Müller (SVP) ist der einzige Bisherige. Er darf sich bereits die Serviette bereitlegen: Dass er wiedergewählt wird, ist wahrscheinlich. Auch wenn die fünf SVP-Sitze aufgrund der von vielen Seiten prophezeiten Verschiebung in Richtung Grün nicht in Stein gemeisselt sind, stehen seine Chancen gut. Im Wahljahr 2015 erreichte er mit 57 124 Stimmen die dritthöchste Anzahl im Kanton. Hinter dem erneut antretenden **Lukas Reimann** (SVP) und dem im Jahr 2018 zurückgetretenen Toni Brunner (SVP). Jedoch ist es nicht unbekannt, dass Müller in den nächsten Jahren politisch kürzertreten will. Dafür spricht auch sein noch nicht stattfindender Wahlkampf. Sowohl auf Plakaten, als auch auf den sozialen Medien sucht man ihn vergeblich. Für ihn in die Bresche springen wird aus der Region am wahrscheinlichsten **Michael Götte** (SVP), St. Galler Fraktionspräsident und Tübacher Gemeindepräsident. Er rührt bereits kräftig die Werbetrommel und ist auch in den Medien oft präsent. An der fehlenden Bekanntheit wird es bei ihm nicht hapern.

Die Frauen sind klar untervertreten

In der Schweiz kandidieren 4.2 Prozent Frauen für den Nationalrat. Im Kanton St. Gallen sind sie mit 32.9 Prozent aber klar untervertreten, auch im Wahlkreis Rorschach mit 30 Prozent. Hier sind es **Sabina Revoli** (SVP, Tübach), Kantonsrätin **Luzia Krempl-Gnädinger** (CVP, Goldach), **Anna Viola Bleichenbacher** (SP, Rorschacherberg), Präsidentin der Rorschacher Jungfreisinnigen **Prisca Fol** (Goldach) und **Fabienne Bünzli**, Vizepräsidentin der St. Galler FDP Frauen (Berg). Die Chancen der Frauen sind gering. Im 2015 holte Bünzli 2156 Stimmen, Bleichenbacher blieb unter der 2000er-Marke. Die übrigen haben nicht kandidiert. Den Kuchen nur von weitem sehen werden auch die verbleibenden Männer. Rorschachs Vizestadtpräsident **Ronnie Ambauen** (FDP) und **Andreas Graf** (parteifrei, Steinach) fehlten bei den Wahlen vor vier Jahren über 19 000 Stimmen. Allerdings holten sie unter den Kandidierenden aus dem Wahlkreis noch die Meisten. Auch Kantonsrat **Mäge Luterbacher** (SVP, Steinach), **Raphael Mösch** (CVP, Goldach), Kantonsrat **Raphael Frei** (FDP, Rorschacherberg), **Thierry Thurnheer** (EVP, Berg), **Heinz Herzog** (EDU, Thal) und Kantonsrat **Felix Bischofberger** (CVP, Altenrhein) werden es schwer haben.

Der Wahlkreis Rorschach

Zum Wahlkreis Rorschach zählen die politische Gemeinden Berg SG, Goldach, Mörschwil, Rorschach, Rorschacherberg, Steinach, Tübach, Untereggen und Thal. Letztere kam im Jahr 2003 aus dem Bezirk Unterrheintal dazu. In den Gemeinden wohnten per Ende 2017 gezählte 42 604 Personen. Der Wahlkreis ist einer von acht im Kanton. Bei den Nationalratswahlen im Jahr 2015 ging in diese Region ein Sitz an die SVP. *(shi)*

Tanzen unter dem Lindenbaum

Tübach Am schönen Spätsommerabend draussen tanzen; am Brunnen unter der Linde auf dem Dorfplatz. Das ist der Wunsch der Kulturkommission Tübach. Morgen Samstag ab 18 Uhr ist daher Lindy Hop angesagt. Lindy Hop ist der Vater von Rock'n'Roll und Boogie Woogie. Er kam in den 20er-, 30er-Jahren in Harlem, New York auf und erlebte dort seinen Höhepunkt in den 40er-Jahren. Das Tolle an diesem Tanz war eine nicht vorhandene Rassentrennung. Die Tanzschule Sitterbugs aus St. Gallen bietet an diesem Abend einen kostenlosen Crashkurs an. Tanzbegeisterte – ob jung oder alt – sollen Spass an den dynamischen Tanzschritten haben. Es gibt keine strengen Regeln. Für den Crashkurs braucht es keine Vorkenntnisse. Tanzmuffel sind besonders willkommen. Im Anschluss lässt sich das Gelernte zu den Rhythmen der St. Galler Coniglio Connection ausprobieren. Auch die Gastronomiekultur ist dem Lindy Hop angepasst. Gäste werden mit Hamburgervariationen, Drinks und Sweets verwöhnt. Der Eintritt ist frei, bei schlechtem Wetter wird in der Mehrzweckhalle getanzt. *(kkt)*

Agenda

Heute Freitag

Goldach

Senioren-Mittagstisch, 11.30, Restaurant Ochsen, Neumühlestrasse 1

Heiden

Nurejew – The White Crow, 20.15, Kino Rosental, Schulhausstrasse 9

Rorschach

Piano am See, Marktplatz, Hafenplatz, Aussichtsplattform Lift Hauptbahnhof, Park Schloss Wartegg

Claro-Weltladen, 9.00–11.30 und 14.00–18.00, Hauptstrasse 45

Herbstmarkt, 10.00–17.00, Rotkreuz-Laden, Denner-Passage

Kaffee und Kuchen, zum Jubiläumspreis, 14.30, Generationentreff Negropont, Reitbahnstrasse 2

Öffentliche Stadtführung, 17.00, Touristinformation, Hauptstrasse 56

Gabriela Cozzio: Kein Regen über Barcelona, die St. Galler Autorin liest aus ihrem Roman, 19.00–20.30, Piccola Enoteca, Reitbahnstrasse 21

Kultur in der Feldmühle, Film «Fabrikladen» von Felix Karrer, ab 19.30 persönliches Gespräch mit Felix Karrer, 21.00, Feldmühle Bau 6

Morgen Samstag

Goldach

Moonlightbar, 19.30, beim Rathaus

Heiden

Der König der Löwen, 17.15, **Dolor y gloria,** 20.15, Kino Rosental

Rorschach

Piano am See, Marktplatz, Hafenplatz, Aussichtsplattform Lift Hauptbahnhof, Park Schloss Wartegg

Löwenfest, 11.00, «Wilder Westen» an der Gerenstrasse, Quartier Treff

Schräge Stadtführung, Besammlung, 17.00, Lindenplatz

Simon Enzler: wahrhalsig, 20.00, Würth Haus, Churerstrasse 10

Tölzi's BB: Sensibilitätstraining & Lammkotze & Hardfive, anschliessend Nighter mit Vinyl und DJ, 20.00, Café Bar Treppenhaus

Staad

Steinbruchtag, im Steinbruch Bärlocher wird gezeigt, wie gearbeitet und mit der Umwelt und der Natur umgegangen wird, 9.00–16.00

Tübach

Tanz unter dem Lindenbaum, 18.00, Dorfplatz

Beschwerde weitergezogen: Bauprojekt der katholischen Kirche bleibt blockiert

Rorschach Der Administrationsrat der Katholiken ist auf eine Abstimmungsbeschwerde in Rorschach nicht eingetreten und hat diese zurückgewiesen («Tagblatt» vom 24. August). Die Beschwerde forderte unter anderem, die Schlussabstimmung zum Projekt Navan für ungültig zu erklären. Laut katholischem Administrationsrat hat der Beschwerdeführer Verfahrensfehler bei der Kirchbürgerversammlung geltend gemacht. Gemäss Gemeindegesetz gelten Verfahrensmängel allerdings nur, wenn sie noch während der Versammlung gerügt worden sind. Der Beschwerdeführer habe es laut Administrationsrat aber während der Versammlung unterlassen, konkrete Rügen vorzutragen. Eine Beschwerde nur anzukünden genüge nicht.

Mit diesem Entscheid ist der Beschwerdeführer allerdings nicht einverstanden. «Die Beschwerde wurde an das Verwaltungsgericht St. Gallen weitergezogen», bestätigt Verwaltungsdirektor Thomas Franck. Der Administrationsrat nehme es zur Kenntnis, dass der Fall nun von der höchsten katholischen Instanz zur staatsrechtlichen Körperschaft wechsle. Kommentieren wolle er dies nicht. «Wir halten am Nichteintreten fest und erachten unsere Beurteilung als korrekt. Wir sind nun selbst gespannt, wie ein anderes Gericht entscheidet», so Franck. Betrachte man den Fall für sich und lasse alles andere weg, so sei ein Weiterzug nicht nur interessant, sondern in der Regel meist auch lehrreich.

Pius Riedener, Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach, bedauert die aktuelle Entwicklung. «Es ist schade, dass das Projekt Haus Navan, beziehungsweise der an der Kirchbürgerversammlung gesprochene Kredit über 13,2 Millionen Franken nun weiter blockiert ist. Wir hoffen, dass das Ganze nicht zu einer unendlichen Geschichte wird.»

Rudolf Hirtl

Thomas Franck, Verwaltungsdirektor kath. Kirche SG. Bild: PD

Pius Riedener, Präsident Kirchenverwaltungsrat. Bild: PD

Historische Verkehrsschau liebäugelt mit Rückkehr

Altenrhein Hunderte Oldtimer und Tausende Besucher werden am Sonntag, 15. September, an die Historische Verkehrsschau strömen. Allerdings nicht wie bis 2017 auf dem Airport-Gelände, sondern auf dem Rheinpark-Areal in St. Margrethen. Ab 9 Uhr werden unter dem Motto «Räder, die Welt bewegen», Oldtimerclubs, Markenclubs und Freunde alter LKWs, Motorräder und Traktoren erwartet. Es wird eine breite Vielfalt von Fahrzeugen zu sehen sein. Für unter 18-Jährige ist der Eintritt kostenlos. Beim Floh- Oldtimer-Ersatzteile- und Modellmarkt findet fast jeder ein spannendes Objekt. Es werden an die 1000 Fahrzeuge und 2000 Besucher aus dem In- und Ausland erwartet. Es gibt Speis und Trank und eine Minidampflok fährt um das Gelände.

Apropos Gelände, kehrt die Historische Verkehrsschau wieder auf fas Airport-Gelände in Altenrhein zurück? «Wir sind darüber tatsächlich im Gespräch mit Airportverantwortlichen, die bei uns angefragt haben», bestätigt Fredy Pillinger, Präsident des organisierenden Vereins. Als einmaliger Lückenbüsser wolle der Verein aber nicht zurückgehen. «Es hängt alles davon ab, ob beim Airport künftig noch genug Parkplätze für die Schau zur Verfügung stehen. Wir könnten uns auch vorstellen, die Zahl der gezeigten Fahrzeuge zu verkleinern, indem wir Ländertreffen veranstalten. Also beispielsweise in einem Jahr nur französische Autos gezeigt werden, im nächsten nur deutsche und so weiter», sagt der 57-jährige «Autonarr».

Laut Pillinger würde auch Johannes Vonier, der das neue Fliegermuseum initiiert hat, die Rückkehr der Historischen Verkehrsschau begrüssen. «Wir wären sicher eine attraktive Ergänzung der Oldtimerflugzeuge.»

Rudolf Hirtl